

## **Kurz vor Ostern beim Friseur**

Die Woche vor Ostern. Ich muss dringend zum Friseur. An Ostern will ich schön aussehen.

Ich lasse mir einen Termin geben, gehe ins Friseurgeschäft und werde zu einem Stuhl vor einem Wandspiegel geführt. „Was soll denn heute an Ihnen gemacht werden?“, fragt die Friseurin.

Ich antworte: „Das müssen wir jetzt alles im Vorfeld besprechen. Ich bin nämlich schwerbehindert schwerhörig. Wenn ich gleich meine Hörgeräte aus den Ohren nehme, höre ich nichts mehr.“

Dann sage ich der Friseurin, was ich möchte: „Das Übliche: Waschen, Schneiden, Föhnen ...“ Mein letzter Satz an sie: „Ich gehe jetzt offline.“ Dann nehme ich die Hörgeräte aus den Ohren, und um mich herum wird es still.

Das war früher anders. Als ich noch ohne Hörgeräte hören konnte. Was habe ich meiner Friseurin da nicht alles erzählt! Und sie mir! Jetzt schweigen wir beide.

Das fühlt sich seltsam an. So als sei ich nicht nur taub, sondern auch stumm. Ich trage Worte in mir, die ich nicht ausspreche. Weil ich eine mögliche Antwort ohnehin nicht verstehen würde.

Mit einem Zeichen fordert mich die Friseurin auf, zum Waschbecken zu gehen und wäscht dort meine Haare. Ich höre nichts. Nicht das Plätschern des Wassers. Und schon gar nicht das Einschäumen des Shampoos. Dafür fühle ich. Sanfte Hände auf meinem Kopf und in meinem Nacken. Intensiv wie eine Massage. Das fühlt sich angenehm an.

Zurück vorm Spiegel schneidet die Friseurin meine Haare. Und föhnt sie im Anschluss. Den Föhn höre ich nicht. Und auch nicht ein kurzes Gespräch zwischen ihr und ihrer Kollegin. Aber ich sehe im Spiegel, wie langsam meine neue Frisur entsteht. Auf die freue ich mich.

Die Friseurin ist fertig. Sie holt einen runden Handspiegel, damit ich mich auch von hinten betrachten kann. „Lassen Sie mich erst wieder online gehen!“, sage ich und stecke mir meine Hörgeräte in die Ohren.

Jetzt höre ich wieder. Auch meine eigene Stimme. „Es ist wunderbar geworden!“ sage ich, und die Friseurin lächelt mir über den Wandspiegel ins Gesicht.

Ich fühle mich schön. Und lebendig! Es kann Ostern werden!

*Pastorin Beate Gärtner, Zentrum für Seelsorge und Beratung*

*Beauftragte für Schwerhörigenseelsorge der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers*